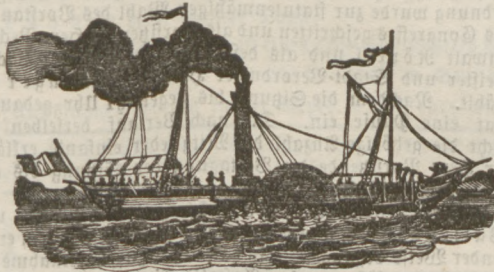


Danziger Dampfboot.

№ 224.

Montag, den 25. September.



1865.

36ster Jahrgang.

Inserate, pro Petit-Spaltzeile 1 Sgr.,
werden bis Mittags 12 Uhr angenommen.

Inserate nehmen für uns außer halb an:

In Berlin: Ketemeyer's Centr.-Bts.-u. Annonc.-Büreau.
In Leipzig: Jllgen & Fort. S. Engler's Annonc.-Büreau.
In Breslau: Louis Stangen's Annoncen-Büreau.
In Hamburg, Frankfurt a. M. u. Wien: Haasenstein & Vogler.

Das „Danziger Dampfboot“ erscheint
täglich Nachmittags 5 Uhr,
mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis hier in der Expedition
Porteplatzengasse Nr. 5.
wie auswärts bei allen Königl. Postanstalten
pro Quartal 1 Thlr. — Hiesige auch pro Monat 10 Sgr.

Die verehrten Abonnenten des
Danziger Dampfboots werden ersucht,
ihre Bestellungen auf dasselbe für das
Vierte Quartal 1865 rechtzeitig erneuern
zu wollen. Der Abonnementspreis beträgt
hier in der Expedition, wie **auswärts**
bei jeder Königl. Postanstalt pro Quartal
1 Thlr. Zugleich erlauben wir uns, die
Freunde und Gönner dieser **liberalen**
Zeitung zu bitten, in ihren Kreisen die
Aufmerksamkeit auf das **Dampfboot**
freundlichst lenken zu wollen.

Die Redaction.

Telegraphische Depeschen.

Hamburg, Sonnabend 23. September.

Nach einem Telegramm der „Hamburger Nachrichten“
aus Schleswig ist der Königlich preussische Minister
des Innern, Graf Eulenburg, gestern Abend
baselbst eingetroffen und von dem Freiherrn v. Zedlitz
empfangen worden. Derselbe verweilt bis morgen
und geht alsdann noch weiter nach dem Norden.

Altona, Sonnabend 23. September.

Wie die „Schleswig-Holsteinische Zeitung“ meldet,
wird zufolge eines telegraphisch eingetroffenen Befehles
die bayerische Brigade in den Herzogthümern sofort
um 600 Mann dauernd reduziert werden. Am
3. Oktober gehen abermals 690 Beurlaubte nach Oester-
reich zurück, welche jedoch durch die hier eintreffenden
Rekruten ersetzt werden.

Hadersleben, Sonntag 24. September.

Nach der „Nordschleswigschen Zeitung“ werden aus
jedem der in Schleswig garnisonirenden 18 preussischen
Bataillone 100 Mann behufs der auf Alsen be-
absichtigten Befestigungen abgeordnet werden. Die
Inangriffnahme werde dieser Tage erfolgen. Die
Gerüchte von einer beabsichtigten Abtretung Nord-
schleswigs wurden hierdurch widerlegt.

Kassel, Sonntag 24. September.

In einer bei dem Landtagspräsidenten Rebell au
gestern Abend abgehaltenen Besprechung heftiger
Landtagsabgeordneter wurde einstimmig beschlossen,
sich an dem beabsichtigten Abgeordnetentage nicht zu
theilnehmen und die Gründe in einem zu veröffent-
lichenden Schreiben an die übrigen Mitglieder des
heftigen Landtages darzulegen.

Wien, Sonnabend 23. September.

Die „Generalcorrespondenz“ tritt heute mehreren hie-
sigen Blättern entgegen, welche sich mit theilweis
detaillirter Beantwortung einiger hochwichtiger Fragen
beschäftigen, die anlässlich der mit dem Manifeste des
Kaisers jüngst inauguirten staatsrechtlichen Action
der neuen Regierung mehrseitig aufgeworfen sind.
In dem die „Generalcorrespondenz“ die von diesen
Blättern über die Absichten der Regierung aufgestellten
Behauptungen als unbegründet zurückweist, bestätigt
sie nur die Mittheilung der „Neuen freien Presse“,
dass die Staatsschulden-Control-Kommission nicht auf-
gehoben wird, dass dieselbe vielmehr mit dem gegen-
wärtigen Leiter der Finanzen in ununterbrochenem
Verkehr steht.

Luxin, Freitag 22. September.

Zum Jahresgedächtniß der in den Septemberunruhen
Gefallenen wurde ein Trauergottesdienst unter Theil-
nahme der Arbeitergenossenschaften und verschiedener
Comitees gefeiert. Eine zahllose Menge folgte den

schwarz verhängten Fahnen und trug Kränze auf den
Kirchhof. Die Ordnung wurde nicht gestört.

— Durch Königlich-deutsches Dekret wird für sämtliche
Hafen Südamerikas eine Schiffstation mit Montevideo
als Stationort unter Befehl eines Contreadmirals
errichtet.

Paris, Sonnabend 23. September.

Der „Moniteur“ enthält ein Rundschreiben des Ministers
des Innern an die Präfekten, worin dieselben aufge-
fordert werden, die Zeitungen ihrer Departements
mit Aufmerksamkeit zu verfolgen und, so oft dieselben
grobe Irrthümer enthalten, die Wahrheit der That-
sachen durch Communiqués wieder herzustellen; jedoch
dürfe diese Intervention der Regierung weder zu un-
geeigneten Veröffentlichungen gemißbraucht werden,
noch in aufreizende Polemik ausarten.

London, Sonnabend 23. September.

Die mit dem Dampfer „Africa“ eingegangenen politi-
schen Nachrichten aus New-York, welche bis zum
14. Abends reichen, enthalten Folgendes: Der Prä-
sident Johnson empfing die Delegirten von neun süd-
lichen Staaten, welche ihm die Versicherung ihrer
Treue gegen die Union darbrachten. Johnson ant-
wortete darauf in sehr versöhnlichem Sinne. Einem
Gerüchte zufolge sollen alle Truppen, mit Ausnahme
der Garnisonen, aus dem Süden zurückgerufen werden.
Alle Negertuppen, welche die Regierung in Virginia,
Florida, Louisiana, Arkansas und Texas im Dienste
hat, sollen entlassen werden.

— Nach Berichten aus Vera-Cruz vom 1. d.
Mts. hat Marshall Bazaine die nachfolgende offizielle
Meldung gemacht: General Bricanourt ist am 15.
August in Chihuahua eingezogen und Suarez nach
Baso del Norte geflohen. Die Franzosen haben
25 Kanonen erbeutet. Oberst Garnier besetzte Ver-
mosilla am 20. August.

— Die französischen Truppen am Rio Grande sind
durch einheimische ersetzt.

Kopenhagen, Sonnabend 23. September.

Im Landsting wurde heute die Verfassungsvorlage,
wie sie aus den Beschlüssen des Folkethings hervor-
gegangen, ohne wirkliche Discussion mit allen gegen
eine Stimme der zweiten Behandlung überwiesen.
Die Minister erklärten, daß sie im Wesentlichen an
der ursprünglichen Vorlage festhalten und auf die
vom Folkething angenommenen Aenderungen nicht
eingehen würden. Andrae schlug vor, die ganze Ver-
fassungsfrage vorläufig zu vertagen.

Kopenhagen, Sonntag 24. September.

Durch einen offenen Brief des Königs wird der
Reichstag zum 2. Oktober einberufen.

Berlin, 23. September.

— Se. Maj. der König, der heute Abends hieher
zurückkehrt, wird Montag mit einem kleinen Gefolge
sich zu einem nur kurzen Besuche nach Launenburg
begeben. Die Erbhuldigung soll erst später, wahr-
scheinlich in der zweiten Hälfte des nächsten Monats
erfolgen.

Merseburg, 22. Sept. Zu der heute am
Gustav-Adolph-Denkmal, dem sogenannten
Schwedensteine bei Lützen stattgefundenen
Feier hatten sich die sämtlichen Geistlichen der Diö-
zese Merseburg (Stadt und Land), Schleuditz,
Weißensfeld und Lützen, die Schullehrer derselben
Diöcese, die patriotischen und Krieger-Vereine von
Lützen, Delitzsch, Hohenmelsen und Merseburg, sowie
eine außerordentliche Volksmenge aus der Umgegend,
selbst aus Leipzig und Halle versammelt, um den

König nach beendetem Manöver zu begrüßen. Auf
dem Schwedenstein, den ein gußeiserner Baldachin
überwölbt, und den ein steinerner Ruhestuhl umschließt,
lag ein Lorbeerkranz, der dem König als mächtigen
Schutzherrn des protestantischen Glaubens in Nord-
deutschland überreicht werden sollte, und als sinnigen
Schmuck vier Allasschleifen hatte, auf deren Enden
die Inschriften, welche der Baldachin auf seinen vier
Seiten trägt, abgedruckt waren: „Zum Andenken an
Lützen.“ „II. Thimoth. 1—17.“ „I. Joh. 5—4.“
und „I. Sam. 25—28.“ Der Ober-Präsident der
Provinz von Westfalen, der Regierungs-Präsident
Roth, und der Landrath Weidlich ordneten die Auf-
stellung, so daß die sämtlichen Geistlichen in ihren
Talarren innerhalb des Gitters, die Schullehrer außer-
halb desselben und die patriotischen Vereine zu beiden
Seiten des Eingangs von der Chaussee her ihren
Platz nahmen. Als Se. Majestät der König, mit
I. K. H. der Kronprinzessin, den sämtlichen Prinzen
des kgl. Hauses und den fremden Fürstlichkeiten von
Lützen her erschien, begrüßte sie das von den Schul-
lehrern gesungene Lied: „Verzage nicht, du Häuflein
klein“ von dem bei diesem Stein gefallenen König
Gustav Adolph gedichtet, worauf der Superinten-
dent, Regierungs-, Consistorial- und Schulkath
Frobenius, den König in einer Ansprache grade an
dieser so bedeutungsvollen Stätte bewillkommnete, auf
ihre geschichtliche und kirchliche Wichtigkeit hinwies,
und betonte, wie es eine Pflicht der evangelischen
Geistlichkeit sei, unermüdet die mancherlei destruktiven
Tendenzen der Zeit zu bekämpfen. Seine Majestät
der König antwortete darauf mit erhobener Stimme
von Ueberzeugung durchdrungen und deswegen alle
Hörer tief ergreifend: „Ich danke Ihnen für die so
gesinnungsvollen Worte, die Sie grade an dieser für
unsere Kirche so wichtigen Stätte an mich gerichtet.
Sie haben ganz Recht gehabt, des fortwährenden
Kampfes zu gedenken, den die Religion zu bestehen
hat, da ja dies Fundament, auf dem Alles beruht,
von gewisser Seite zu untergraben versucht wird.
Daß Sie es als Ihre Pflicht anerkennen, das Feld
Ihrer Berufstätigkeit mit Freudigkeit zu beackern,
hat Ihr Mund so eben ausgesprochen, und doch
ermahne ich Sie noch, dieser Arbeit mit allem Ernst
und aller Hingebung obzuliegen, denn ich fühle und
weiß, daß wir noch einen harten Kampf zu bestehen
haben werden. Aber der Allmächtige, welcher unser
Preußen ja so sichtbar segnet und beschützt, wird uns
auch diesen Kampf durchsetzen und segensreich zu
Ende führen lassen. Das walt' Gott!“ Die
Stimmung, welche diese Worte hervorriefen, fand in
dem Lied: „Eine feste Burg ist unser Gott!“ den
besten Ausdruck, und geschah während des Gesanges
die Ueberreichung des Lorbeerkranzes, worauf der
König freundliche Worte an die patriotischen Vereine
richtete und dann nach Merseburg zurückfuhr.

Wien, 18. Sept. Die „Bayerische Zeitung“
thut, nachdem sie die Existenz einer bayerisch-sächsischen
Collectionnote an die beiden deutschen Großmächte in
Abrede gestellt, eines neuerlichen Erlasses des Herrn
v. B. Pfordten in Bezug auf die gaiteiner Convention
und auf die schleswig-holsteinische Frage Erwähnung.
So viel wir hören — und möglicherweise ist das
der betreffende Erlaß — hat das bayerische Cabinet,
nachdem ihm, ohne Zweifel mit sofort beigefügten Er-
läuterungen, das Vertragsinstrument von Gastein
officiell in Abschrift mitgetheilt worden, unter noch
maliger Wahrung seines bisherigen Standpunktes nur
eine Reihe von Anfragen über die Bedeutung und

Tragweite der Uebereinkunft hierher — und vermuthlich auch nach Berlin — gerichtet und es ist ihm auf diese Anfragen nochmals die bestimmte Erklärung gegeben worden, daß die Uebereinkunft lediglich eine neue Form für die Ausübung der Condominatsrechte aufzustellen bestimmt sei, den genugsam bekannten Standpunkt Oesterreichs aber nicht alterire und speciell der definitiven Lösung der Herzogthümerfrage weder präjudiciren gesollt noch präjudicire. Wenn übrigens die „Bayerische Zeitung“ weiter meint, daß „vielleicht“ auch von Dresden aus eine Depesche an die sächsischen Gesandten in Wien und Berlin ergangen sei, so ist wenigstens hier eine solche Depesche nicht mitgetheilt worden.

— Die amtliche „Wiener Zeitung“ veröffentlicht folgendes kaiserliches Patent, betreffend die Einberufung der Landtage diesseits der Leitha:

„Wir Franz Joseph der Erste von Gottes Gnaden Kaiser von Oesterreich u. i. w. thun kund und zu wissen: Die Landtage von Böhmen, Galizien und Lodomerien mit Kratau, Dalmatien, Oesterreich unter und ob der Enns, Salzburg, Steiermark, Kärnten, Krain, Bukowina, Mähren, Schleien, Tirol, Vorarlberg, Friaun, Görz und Gradisca dann der Stadtrath von Triest sind auf den 23. November d. J. in ihre geistlichen Versammlungsorte einberufen. Gegeben in unserer kaiserlichen Haupt- und Residenzstadt Wien, am 18. September des 1866ten, unserer Regierung im 17. Jahre.

Franz Joseph m. p. Belcredi m. p.“

Hannover, 20. Sept. Prof. Virchow's Anwesenheit auf der Versammlung der Naturforscher und Aerzte gab gestern Veranlassung zu einer politischen Demonstration. Seine zahlreichen Verehrer brachten ihm gestern Abend durch eine Nachtmusik Anerkennung und Huldigung dar. Bald nach 10 Uhr zogen Bürger, Turner, Arbeiter und Sänger unter den Klängen der Musik vor das Haus des Herrn Bankiers Adolph Meyer in der Schillerstraße, in welchem Virchow als Gast des Herrn Medicinalrath Müller wohnt. Nach einigen Stücken und dem Liede „Dir will ich diese Lieder weihen“, brachte Senator Schlager ein dreifaches Hoch auf Herrn Professor Virchow aus und leitete dasselbe mit den Worten ein:

„Nicht dem Manne der Wissenschaft, der weit und breit geehrt und gefeiert werde, gelte diese Versammlung ihr Dank, ihre Huldigung; sondern dem deutschen Manne, dem Manne des Wortes, dem Manne der That, dem Volksmann, der seine Brust füllt dem Bruch des Rechts und der Verfassung entgegen geworfen, und ihn abzuwehren und zu verhindern getrebt hätte, welchem der Ruhm des Vaterlandes, die Größe Deutschlands über Alles gelte und dessen Worte von der Tribüne der preussischen Kammer herab in der Brust eines jeden deutschen Mannes begeisternd wiederklängen, dem bringe er als unsern Ruf und Vorbild ein dreifaches donnerndes Hoch!“

Die zu Tausenden angeschwollene Versammlung wiederholte das Hoch unter brausendem Jubel. Virchow antwortete aus dem erleuchteten Saal des ersten Stockwerks:

„Lieben Freunde, ich war zu Euch gekommen als Naturforscher und Ihr habt mich ehren wollen als Bürger! Nehmt meinen herzlichsten Dank dafür! Aber laßt Euch sagen, daß die deutschen Naturforscher so weit gekommen sind, daß sie es empfinden und wissen, daß jeder deutsche Mann zuerst die Pflicht hat, ein deutscher Mann zu sein, bevor er irgend etwas anderes sein will und sein soll, und daß jeder von uns ausgehe von dem Gedanken des großen und einigen Vaterlandes. In diesem Sinne sind die Naturforscherversammlungen gestiftet worden als eines der Mittel, um den deutschen Geist zu sammeln zu gemeinsamen Zwecken, um das zerstreute Wesen zusammen zu fassen zu einem Wirken: Und die deutschen Naturforscherversammlungen haben die Ehre gehabt, zuerst von allen in Deutschland wirksam zu sein. So stehe ich nun unter Euch, und ich nehme meine Ehre mit in Anspruch für alle meine Kollegen, von denen ich hoffe und erwarte, daß jeder von ihnen seiner Zeit, wenn die Reihe an ihn kommen wird, auch dastehen wird, als ein rechter deutscher Mann; denn ihr müßt es wissen, daß alles gute, neuere, deutsche Wesen ausgegangen ist von der Erkenntniß des gesetzmäßigen Wirkens in der Natur, daß alle die neueren Bestrebungen davon herkommen, daß man erkannt hat, wie das in jedes einzelnen Menschen und einzelnen Wesens Brust und Körper gepflanzte Gesetz auch Gültigkeit haben muß gegenüber aller Willkür, und daß von diesem Recht des Einzelnen aus sich gestalten muß das ganze Wesen unseres Staates. Und in dieser Ueberzeugung laßt uns fortfahren zu wirken und zu handeln jeder an seiner Stelle und jeder nach der Pflicht, die uns allen gemeinsam ist. Dann Freunde, bin ich überzeugt, daß auch wir es noch erleben werden, wonach man so lange gestrebt hat: das einige deutsche Vaterland. Und nun gestattet mir, daß ich hier ausbringe ein dreimal donnerndes Hoch auf das gemeinsame Vaterland, daß es bald kommen möge, und daß wir in ihm zusammen nach dem einen großen gemeinsamen Ziele, nach nationaler Bildung und Wohlfahrt streben mögen. Es lebe hoch!“

Die Worte des Redners erweckten begeisterten Wiederhall; die Musik fiel mit dem Arndt'schen Vaterlandsliede ein, in das Sänger und Versammelte einstimmten. Als nächster Versammlungsort der Naturforscher und Aerzte ist Frankfurt erwähnt worden.

Locales und Provinzielles.

Danzig, den 25. September.

† Heute fand hier im großen Saale des Gewerbehause die erste Sitzung des 5. Congresses der volkswirtschaftlichen Gesellschaft für Ost- und Westpreußen statt. Der ständige Vorstand, Hr. Rechts-Anw. Röpell, eröffnete dieselbe gegen 11 Uhr und erstattete Bericht über das verfloßene Vereinsjahr. Dem Berichte zufolge gewinnt die Gesellschaft immer größere Ausdehnung, zählt gegenwärtig 380 Mitglieder und hat einen Vermögensbestand von 1300 Thlrn. Der Zweck des Congresses, sagte Herr R. - A. Röpell, sei nicht, Vorlesungen zu halten und theoretische Systeme zu spinnen, sondern praktische Fragen zu erörtern. Mit dem Beginn der Tagesordnung wurde zur statutenmäßigen Wahl des Vorstandes des Congresses geschritten und als Vorsitzender Herr Rechtsanwalt Röpell und als dessen Stellvertreter der Bädermeister und Stadt-Verordneter Herr J. C. Krüger gewählt. Nachdem die Sitzung bis gegen 11 Uhr gedauert, trat eine Pause ein. Da nach Verlauf derselben sich nicht die gehörige Anzahl der Mitglieder einfand, erklärte der Herr Vorsitzende die Vertagung der Sitzung bis auf morgen um 10 Uhr.

§§ Der gestrige Stiftungstag des Spend- und Waisenhauses wurde durch eine kirchliche Feier in erhebender Weise begangen. Es hatten sich zur Theilnahme die freundlichen Räume der Anstalts-Kirche vollständig gefüllt. Die vor und nach der von Herrn Pastor Schaper gehaltenen Festpredigt vorgetragenen kirchlichen Gesänge der Zöglinge der Anstalt gaben ein erfreuliches Zeichen von den Gesangs-Leistungen derselben.

— Das gestern stattgehabte Erntefest im Johannishofe zu Dhra-Niederfeld erfreute sich großer Theilnahme. Predigten der Herren Geistlichen, Gesänge der Zöglinge und ein von einem derselben deklamirtes geistliches Lied erbauten abwechselnd die zahlreich versammelte Volksmenge.

† Das dreizehnte Concert der vereinigten Sänger Danzigs, welches am Sonnabend zum Benefiz des Herrn Gesangs-Dirigenten Frühlings im Circus auf dem Wallplatze stattfand, war ziemlich zahlreich besucht. Wir dürfen das Concert als ein recht gelungenes bezeichnen und sind der Meinung, daß Herr Frühlings mit seinem Chor leistet, was unter den obwaltenden Umständen zu leisten ist. Die Ausführung jedes einzelnen Liedes zeugte nicht minder von dem Fleiß des Dirigenten als von der Lust und Liebe der Sänger zur Sache. Die Wahl der Lieder für das Concert war durch zwei Preis-Compositionen vom Dresdener Sängerfest illustirt, deren künftliche Arbeit alle Achtung verdient. Von ganz besonderer Wirkung waren zwei von Slicher für den Männer-Chor arrangirte Volkslieder: „Der Schweizer“ und „Der Soldat“. Wir müssen sagen, daß sich in diesen beiden Piecen des Concertes der Charakter des Liedes am reinsten, rührendsten und edelsten aussprach. Wir können Herrn Frühlings nur rathen, seine Concerte in Zukunft stets mit derartigen Piecen anzufüllen. Von einer sehr frischen und kräftigen Wirkung war ein von Otto Braune componirter Jagdchor. Die sehr anmuthige jugendliche Tenorstimme des Herrn Sztikowski erwarb sich mit dem Liede „Worte der Liebe“ von Touville wieder viele Sympathien, auch animirten die Vorträge des kleinen Chores das Publikum zu den rauschendsten Beifallsbezeugungen.

§§ Das zur Rheerei von A. Gibsons gehörige Barkschiff „Düppel“, dessen langes Ausbleiben große Beforgnisse einschloß, hatte, ist am 15. Sept. kontrairer Winde halber in Scalpa Hafen (Gebriden) eingelaufen. Das Schiff befindet sich auf der Reise von Danzig mit Holz nach Gloucester und passirte am 11. Aug. den Sund.

— Unsere Stadt ist wiederum einmal von Zigeunern besucht. In der Fleischergasse ließen sich gestern 2 Wagen mit diesem Nomadenvolke sehen.

— Elbing. Am 15. October c. wird in Elbing ein Sängertag von Deputirten sämtlicher zum Sängerbunde der Provinz Preußen gehörigen Vereine abgehalten werden und daselbst das Bundes-Statut definitiv festgestellt so wie über die Provinzial-Sängerkasse Beschluß gefaßt werden. In letzterer Beziehung handelt es sich zunächst um die Wahl des Ortes, an welchem das im folgenden Sommer zu veranstaltende Sängerkfest, (welches theilweise durch die Laueit Danzigs nun bereits zum dritten Male nicht zu Stande gekommen ist), stattfinden soll. Es wäre daher zu wünschen, daß man bei der Wahl des Ortes auch andere Städte unserer Provinz ins Auge faßt, z. B. Tilsit, Memel, Marienburg, Gumbinnen etc., und daß die Deputirten dieser Städte bei ihrem Erscheinen auf dem Sängertage in Elbing bereits in den Stand gesetzt wären, über die Bereitwilligkeit ihrer Mitbürger, das Sängerkfest in ihren Mauern abhalten zu lassen, eine Erklärung abzugeben.

— Swinemünde, 21. Sept. Heute wurde das hundertjährige Stiftungsfest unserer Stadt gefeiert, nachdem schon gestern eine Vorfeier stattgefunden. Die 7 Ober-Classen der Stadtschule hielten nämlich in dem sehr geschmackvoll decorirten Saale des Gesellschaftshauses Gesangs- und Declamations-Vorträge, welche durch eine vorzügliche Rede des Rectors der Schule eingeleitet wurden. Am Mittage erhielten die Armen der Stadt eine Mahlzeit, bei welcher dieselben durch die Anwesenheit des Landraths, des Bürgermeisters, Beigeordneten, Bau-Inspectors, Pastors und der Armenpfleger beehrt wurden. Heute früh verkündeten Völkerschüsse und ein Choral vom Rathhausbäum der Einwohnerschaft, daß unser Ort vor 100 Jahren durch Friedrich den Großen zur Stadt erhoben worden. Die ganze Stadt prangte im Flaggen- und Guirlandenschmuck und fast alle Straßen waren mit Blumen bestreut. Vormittags 10½ Uhr traten die Schützengilde und die Gewerke mit ihren Fahnen auf dem Rathhausplatz an und marschirten nach der Kirche, wobei die Stadtcapelle die Nationalhymne blies. Es fand ein vollständiger Gottesdienst statt, bei welchem der Pastor eine

des Festes würdige Predigt hielt. Am Abende waren alle Häuser illuminirt; wir haben unsere Stadt noch niemals so prächtig erleuchtet gesehen. Einzelne Häuser waren in wahrhaft pompöser Weise ausgeschmückt, passende Transparente an vielen Stellen angebracht und Raketen, Leuchtkugeln und bengalische Feuer erleuchteten die Nacht. Das schönste Wetter begünstigte die Feier, welche eine wahrhafte Feststimmung bei der ganzen Einwohnerschaft hervorrief. — Die Schrauben-Corvette „Mebusa“, welche auf ihrer Probefahrt vorgestern hier eingetroffen war, ist heute wieder in See gegangen.

Posen, 22. Sept. Die schon seit drei Wochen hier herrschende heitere, mäßig warme und gesunde Witterung hat die Furcht vor dem Herrannahen der Cholera bedeutend vermindert. Auch die Cholertine, die hier eine Zeit lang stark verbreitet war, hat nachgelassen. Man überläßt sich daher schon der Hoffnung, daß wir in diesem Jahr von der Cholera noch verschont bleiben werden. Dennoch trifft auch hier die Polizeibehörde bereits Vorbereitungen zum Empfang des unheimlichen Gastes. Zu diesem Zwecke ist eine Ausschäumung des Bogdanflusses angeordnet und die Reinigung der Cloaken und Rinnsteine wird strenge überwacht.

Gerichtszeitung.

Berlin. Am Donnerstag wurde das Urtheil in der Untersuchungssache wider die Generalin v. Graeve und Genossen, deren Thatbestand schon früher mitgetheilt ist, publicirt. Es sind dadurch des Betruges, beziehungsweise der Hehlerei schuldig erklärt und verurtheilt: 1) Die Generalin v. Graeve zu 15 Monaten Gefängniß und 700 Thlr. Geldbuße oder noch 10 Monaten Gefängniß und Ehrverlust auf 2 Jahre; 2) der Schriftsteller Reimer zu 1 Jahr Gefängniß und 450 Thlr. Geldbuße oder noch 6 Monaten Gefängniß und Ehrverlust auf 2 Jahre; 3) der Steinseger Lubitz zu 15 Monaten Gefängniß, 650 Thlr. Geldbuße oder noch 9 Monaten Gefängniß und Ehrverlust auf 2 Jahre; 4) der Commisshair Jules d'Avance zu 1 Monat Gefängniß und Ehrverlust auf 1 Jahr. Wegen mangelnden Beweises wurden freigesprochen der Kaufmann Bernau und der Holzhändler Damerow.

— Die Wittve eines vor etwa 10 Jahren gestorbenen Beamten war, da ihr Ehemann es unterlassen hatte, sie in die Wittwenkasse einzulassen, mit ihren beiden Kindern in die größte Noth gerathen, als sie durch andauernde Krankheit behindert wurde, durch Handarbeiten sich die zur Erhaltung ihrer Familie erforderlichen Mittel zu erwerben. Die Armendirection trat zwar zeitweise ein und gab der armen Frau einige Unterstützung, aber alle diese Gaben reichten nicht aus, um die dringenden Bedürfnisse für drei Personen zu beschaffen, und es drang der Vormund der immer mehr herunterkommenen beiden Waisen daher endlich darauf, daß die begüterten Großeltern seiner Mündel, welche sich um deren Mutter seit dem Tode ihres Sohnes nur gekümmert hatten, wenn sie dieselbe schmähen und schlecht machen wollten, zur Ernährung der Kinder herangezogen würden. Auf die Vorstellungen des Vormundes ging die Vormundschaftsbehörde auch ein, und es wurde darauf gegen die Großeltern Klage erhoben, daß sie einen bestimmten Alimentensatz monatlich für jedes Kind an die Mutter zahlen sollten. Die Großeltern bestritten zunächst jede gesetzliche Verpflichtung zur Alimentation ihrer Enkel, erklärten sich aber eventuell bereit, sie zu sich zu nehmen und selbst zu erziehen und ist jetzt auch dahin erkannt worden, daß die notorisch wohlhabenden Großeltern zwar verpflichtet sind, ihre Enkel zu ernähren, da deren Mutter arbeitsunfähig und außer Stande ist, ihre Kinder zu erbalten, daß sie aber ebenso wie der Vater eines unehelichen Kindes berechtigt seien, die Kinder, sobald sie das vierte Jahr zurückgelegt hätten, in eigene Pflege und Erziehung zu nehmen und die Mutter keine Alimente verlangen könne, wenn sie die Kinder herauszugeben sich weigere.

Stadt-Theater.

Die Eröffnung des Stadt-Theaters für die neue Saison fand gestern mit der Vorstellung der Donizetti'schen Oper „Lucrezia Borgia“ unter den günstigsten Auspicien statt. — Eingeleitet wurde die Vorstellung mit der von dem Orchester präcise und schwungvoll ausgeführten Jubel-Ouverture C. M. v. Weber's, welcher ein von Herrn Paul Werther gedichteter und gesprochener Prolog folgte. Der Prolog, eine Apotheose Schiller's, hob in einer schönen, edlen und begeisterungsvollen Sprache an dem Leben und Wirken dieses Lieblingsdichters des deutschen Volkes die Bedeutung der Bühne und ihre idealen Zwecke hervor. Wir wünschen und hoffen, daß der hohe Geist des Dichterheroen für das Leben, welches sich nun wiederum auf der vaterstädtischen Bühne vor unseren Augen zu entwickeln begonnen, nicht nur eine erfrischende und treibende Kraft, sondern auch ein Leitstern sein möge. Die Erfüllung dieser Hoffnung liegt nicht minder in dem Interesse des Publicums, als in dem der Direction des Theaters. — Durch das Engagement der neuen Kräfte, welche sie uns gestern in der Oper vorgeführt, hat sie bewiesen, daß sie nicht nur den guten Willen, sondern auch das Kunstverständnis hat, um den Anforderungen des Publicums gerecht werden zu können. Die Darstellerin der Titelrolle, Frä. Klinghöfer, empfahl sich eben so durch eine schöne Persönlichkeit, wie durch dramatische Lebendigkeit des Spiels und eine tüchtig geschulte Stimme von reicher Kraft und Fülle. — Zugleich erfreute sie durch eine sehr deutliche Aussprache, die leider zu oft von den

ersten Sängern vernachlässigt wird. — Der lyrische Tenor, Herr Hahn, bewährte sich gleichfalls durch seine Leistung als ein Sänger von Bildung mit einer frisch ansprechenden Stimme. In der Rolle des Orsino, welche Fel. Richter gab, lernten wir eine Sängerin mit einer prächtigen Altstimme kennen. — Der Inhaber der Rolle des Herzogs, Herr Hochheimer, imponirte dem Publikum durch die Klarheit und Kraft seiner Stimme, wie durch die Würde und Gemessenheit seines Spiels außerordentlich. Alle die genannten neu engagirten Kräfte wurden durch den lebhaftesten Beifall ausgezeichnet. Herr Director Fischer, der als Gazella mitwirkte und die Rolle mit ächt künstlerischem Tact und Trieb durchführte, empfing bei seinem Erscheinen auf der Bühne durch rauschenden Applaus den Beweis für die Sympathie, welche unser Publikum für ihn als Künstler und Dirigenten des Kunst-Instituts hegt. Möge dem guten Anfang der gute Fortgang nicht fehlen!

Vermischtes.

„* [Flöhe — gestohlen.] Der Eigentümer der vielbewunderten Flöhe hat in Veititz (Steiermark) einen großen Schaden erlitten. Ein Glender stahl ihm eine „ganze Menagerie“ von Flöhen sammt dem Geräthe, an welches sie gespannt waren. Es mögen an dreißig Stück der lustigen Flöhe gewesen sein, welche der Industrieller geraubt. Ein solcher Diebstahl ist gewiß noch nicht dagewesen.

Meteorologische Beobachtungen.

23	4	341,64	+13,8	Ost flau, klar u. heiter.
24	8	342,82	11,0	N.lich fast stille. do.
12		343,00	12,6	Nord, do. bedeckt.
25	8	342,84	7,8	Nordlich, do. neblig.
12		342,77	13,8	Westlich, leicht, klar.

Handel und Gewerbe.

Danzig, Sonnabend 23. Septbr. Unsere Kornbörsen war in d. W., da die englischen Berichte in matter Haltung verblieben, weniger flau als vielmehr still. Die Zufuhren sind nicht erheblich und die Ausbietungen beschränkt. Daher trat keine nennenswerthe Preisveränderung für Weizen ein, obwohl Schwankungen nicht ausbleiben konnten. Umfag 600 Lasten Weizen. Alter hochbunter 132.33pfd. pro Scheffel 84.85 Sgr., bunter 130 bis 131pfd. 80 Sgr. Von Erndte 1864: Hochbunter 131.32pfd. 80 Sgr., hellfarbiger 127.30pfd. 71½–77 Sgr., guter bunter 126.29pfd. 67–70 Sgr., abfallender 122 bis 125pfd. 60–63 Sgr. Frischer war mehr o. weniger mit Auswuchs besetzt. Annähernd gesunder 126.30pfd. brachte 70 bis 75 Sgr.; ausgewachsener 116.24pfd. wurde mit 50–56 Sgr. bezahlt. Alles auf 85 Zollpfd. — Von Roggen waren die Ausbietungen beschränkt. Umfag 170 Lasten. Polnischer im Werth wenig verändert; 118 bis 120pfd. 44½–46 Sgr. Preussischer war angenehmer und wurde besser bezahlt, vorzüglich schöner frischer. Dieser galt bei 122.25pfd. 51–52½ Sgr., bei 127.28pfd. 54–55 Sgr., alter 122.25pfd. 49–50½ Sgr. Alles auf 81½ Zollpfd. — Gerste in guter Beschaffenheit blieb noch preisbaltend, doch verminderte sich die Frage. Kleine 102 bis 108pfd. brachte 33½–38 Sgr., beste 110.12pfd. 40 bis 41 Sgr. pro Scheffel. — Erbsen wurden theurer. Alte Futter wurden auf 55–58 Sgr., frische gute und beste Koch- auf 60.62.65 Sgr. angebracht. Alles auf 90 Zollpfd. Für 80 Tonnen Spiritus wurde 14½. 14½ Zhr. pro 8000 gemacht. — Die Witterung ist bei hohem Barometerstande und oft dunstigem Himmel sehr trocken und mild herblich. Selbst in den Niederungen wäre etwas Regen erwünscht. Die Kartoffelerndte wird jedoch durch diese Trockenheit sehr begünstigt. Bisher war der Preis pro Scheffel im Kleinhandel 24 Sgr., neuerlich 16 Sgr., für beste 20 Sgr. Eine Steigerung ist wahrscheinlich, denn der Ertrag scheint ein schwach mittlerer zu werden.

Schiffs-Rapport aus Neufahrwasser.

Angelommen am 23. September.
Gronmeyer, George Lind, v. Sunderland, m. Kohlen.
— Ferner 2 Schiffe m. Ballast.
Gesehelt: 2 Schiffe m. Holz.
Angelommen am 24. September.
Nicol, Brand, v. Wemph; Fawns, Saxon, v. Burn.
Holland; Nagel, Theod. Behrend, v. Keith; u. Nixon, Zepher, v. Inverleithing, m. Kohlen. Hansen, Enigbeben, v. Stavanger, m. Heeringen. Wiebranz, Robert, v. Stettin; v. Quendav, Bordeaux, v. Newcastle, m. Gütern. Möller, Glio, v. Swinemünde, m. Kalksteinen. — Ferner 11 Schiffe mit Ballast.
Gesehelt: 2 Schiffe m. Holz u. 1 Schiff m. Getreide.
Angelommen am 25. September:
Völkert, Consul Parry, v. Sunderland; u. Mc. Beath, Macia, v. Hartlepool, m. Kohlen. Vincent, Fingal (S.D.), v. London, m. Gütern. — Ferner 1 Schiff m. Ballast.
Gesehelt: 1 Schiff m. Ballast.
Ankommend: 1 Schooner. Wind: NW.

Course zu Danzig am 25. September.

	Wiese	Geld gem.
London 3 Mt.	flr. 6.22½	—
Hamburg kurz	—	152½
do. 2 Mt.	—	151
Westpr. Pf.-Br. 3½%	—	82½
do. 4%	—	91

Börsen-Verkäufe zu Danzig am 25. September.
Weizen, 330 Last, 129 30pfd. fl. 440, 460; 128.29pfd. fl. 475; 129pfd. fl. 450; 127pfd. frisch. fl. 425; 135pfd. fl. 510; 119pfd. fl. 306 pr. 85pfd.
Roggen, 120pfd. fl. 285 pr. 81pfd.
Frische kleine Gerste, 102pfd. fl. 189 pr. 70pfd.

Zahlenrathsel.

1 2 3 5 9 ergießt als Nebenfluß sich in einen uns wichtigen Strom,
7 2 8 9 10 trägt wesentlich bei zur Erhöhung der Andacht im Dom,
4 5 7 2 3 10 erschallet daselbst in erhebender Harmonie,
8 3 10 10 ist gewiß Dir bekannt als ein Lehrer der Phrenologie,
1 2 3 6 7 rußt Du entzückt, wenn etwas Dir wohlgefiel,
Doch 7 und 3 4 5 wenn Du verfehlt Dein Ziel.
2 3 4 5 9 Süß mag sie Dir erscheinen, doch edel ist sie nicht,
10 9 9 2 ist ein Hirn, dem es an Geist gebricht.
2 3 5 9 10 heißt manche Dame,
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 ist eines deutschen Dichters Name.
H. Dauff in Stuttgart.

[Auflösungen werden in der Erped. d. Bl. entgegengegnen.]

Eine Auflösung des Zahlenrathfels „Brief“ ist noch eingegangen von J. Wiens in Schöndee.

Fernere Auflösungen des Zahlenrathfels „Bierhaus“ sind eingegangen von J. Wiens in Schöndee und von H. Stäcker, Landwirth in Neutrich.

Eine Auflösung des Zahlenrathfels „Gleditsch“ ist noch eingegangen v. P. Hoffmann, Mühlenbes. in Fürstenwerder.

Auflösung des Sylbenrathfels in Nr. 222 d. Bl. *)

Es stammt gewiß aus Griechenland, le ist in Frankreich wohl bekannt. Die Gule wird ja oft genannt, Minerven ist sie stammverwand. L. B.

*) Es sind nur drei Auflösungen, aber unrichtige, eingegangen, und zwar: „Rappier“, „Bautunft“, „Geber“.

Auflösungen des Zahlenrathfels in Nr. 223 d. Bl.: „Hole — Ole — Litz — Soll — Thee — Elle — Zolle — Note. — Das Ganze: Holstein“ sind eingegangen von Frischen; R. Voderhelm; W. Holst; R. Scheffler; Sch.; R. Italiener; R. Romber; Marie u. Louise S.; Wirweisky; R. Schwarz; H. Italiener; C. Siemens; K. Sabm—dt; Kofoschy; C. Bloß; Emilie P—t; G. v. L. in Dirschau.

Die Handels-Akademie zu Danzig

beginnt ihr diesjähriges Winter-Semester am 12. October. Die Meldungen werden am 11. October, Vormittags 11—1 Uhr, im Akademie-Gebäude angenommen. Zur Aufnahme in die zweite (untere) Klasse ist die Vorbildung eines Sekundaners einer Realschule erster Ordnung, so wie ein genügendes Sittenzeugniß erforderlich.

Die obligatorischen Lehrfächer sind:

In der Zweiten (unteren) Klasse: Deutsche Correspondenz, 2 Stunden wöchentlich; Englisch 6 St.; Französisch 6 St.; Kalligraphie 4 St.; Mathematik 2 St.; Physik 2 St.; Handels-Geschichte und Statistik 2 St.; Geographie 2 St.; Waarenkunde 2 St.; Kaufmännisches Rechnen nebst Münz-, Maas- und Gewichtskunde 2 St.; Buchhaltung 2 St.; Comptoirwissenschaft 2 St.; zusammen 34 Stunden wöchentlich.

In der Ersten (oberen) Klasse: Deutsche Correspondenz, 2 Stunden wöchentlich; Englische Correspondenz 2 St.; Englische Schriftsteller- und Sprechübungen 4 St.; Französische Correspondenz 2 St.; Französische Schriftsteller- und Sprechübungen 4 St.; Kalligraphie 2 St.; Mathematik 2 St.; Chemie 2 St.; Geographie 2 St.; Handels-Geschichte und Statistik 2 St.; Waarenkunde 2 St.; Kaufmännisches Rechnen nebst Münz-, Maas- und Gewichtskunde 2 St.; Buchhaltung 2 St.; Comptoirwissenschaft und Handelsrecht 2 St.; Seewissenschaft 2 St.; zusammen 34 Stunden wöchentlich.

Nicht obligatorisch in den Abendstunden, für Akademiker wie für das größere Publikum gegen ein geringes Honorar zugänglich, sind Vorträge über Spanische, Italienische, Englische und Französische Sprache und Literaturgeschichte, See- und Völkerrecht, so wie über einzelne Zweige der Handelswissenschaften.

Das Honorar für den ganzen Jahres-Cursus der obligatorischen Lehrfächer beträgt 60 Thaler und wird in vierteljährigen Raten zu 15 Thaler pränumerando entrichtet. Außerdem werden bei der Aufnahme in die Anstalt 3 Thaler an die Kasse derselben, und halbjährlich ein Beitrag von 2 Thalern zu Utensilien, Apparaten u. s. w. gezahlt.

Junge Leute von auswärtigen Familien gegen eine Pension von ca. 200 Thaler untergebracht werden. Bei der Wahl der Pension ist die Zustimmung des Directors erforderlich.

Danzig, den 20. September 1865.

Der Director der Handels-Akademie,

Professor Dr. Bobrik.

Die Unterzeichneten erklären, daß sie nach ihren bisherigen Erfahrungen und gemäß den Bedürfnissen der Gegenwart, für den Eintritt in das practische Geschäft eine kaufmännische Vorbereitung für erforderlich halten, wie sie nur auf einer höheren Handelslehranstalt erworben werden kann.

Sie werden daher bei der Anstellung von jungen Leuten vorzugsweise solche berücksichtigen, welche die hiesige Handels-Akademie besucht haben.

Denjenigen, welche die Abgangsprüfung gut bestehen, werden sie die üblichen Lehrjahre um die auf den Besuch der Anstalt verwandte Zeit verkürzen.

Danzig, den 16. Februar 1863.

Philipp Jacob Albrecht & Co., George Baum, Baum & Piepmann, Felix Behrend, Th. Behrend & Co., F. B. de Cuvry & Co., Bischoff & Co., Boehm & Co., Herrmann Cohn, Peter Collas & Co., Conrad & Co., N. Damme, G. F. Focking, Gibsone & Co., Haafelan & Stobbe, Samuel S. Hirsch, Ludwig Joel, C. Kauffmann, Kosmak & Co., Aug. Lemke, L. F. Lojewski, Adolph Meyer, Alexander v. Masowski, A. Norden & Co., Otto & Co., John Palleske, Petschow & Co., Rosenstein & Hirsch, Th. Schirmacher, F. Schönmann, Hendr. Spormans & Soon, Heinrich Upstagen, A. J. Wendt, Joh. Jac. Zachert, Carl H. Zimmermann.

Angekommene Fremde.

Englisches Haus:

Lieut. im 1. Leib-Gul.-Reg. Nr. 1 Vogel a. Danzig. Die Kaufleute Haack a. Pforzheim, Baumgart u. Weber a. Berlin u. Laiblin a. Stuttgart.

Hotel de Berlin:

Rittmeister Kilienskolpe a. Stockholm. Die Kaufleute Pich u. Laabs a. Hamburg, Drimmer a. Bromberg, Nagelino u. Grunert a. Magdeburg, Kunsche a. Berlin. Begere a. Frankfurt a. M. u. Silber a. Mühlhausen. Fabrikbesitzer Stügler a. Bauenburg.

Walter's Hotel:

Oberst u. Pionier-Insp. Clausius u. Pr.-Lieut. u. Adjutant Burghard a. Berlin. Die Rittergutsbes. Ewert a. Lauenzin u. Schnee a. Gr. Podleß. Die Gutsbes. v. Zebertschweg-Lagewell a. Restowo, Behling a. Gnewin, Eiegan a. Gnewin u. Gysmer a. Terranova. Die Kaufleute Will a. Aachen, Grojan a. Leipzig, Stark a. Marktneufkirchen, Thun a. B. eslau, Schleyer n. Fr. Richte a. Coppel in Hannover u. Gebr. Wolff a. Berent. Steuermann Stöckius a. Nordhausen.

Hotel zum Kronprinzen:

Die Kaufleute Stachely a. Eberfeld, Homann a. Berlin, Bahe a. Schöneck, Schimf a. Leipzig, Reiß a. Mainz u. Koll a. Königsberg. Die Gutsbes. Engelmann n. Gattin u. Sohn a. Berlin u. Helfert a. Kamerau. Die Rittergutsbes. Baron v. Keller a. Dandow u. Zochem a. Käsemark. Commissionair Helms a. Altona. Rentant Hennig a. Schöneck. Partik. Eist a. Engelsböhe, Kreis Wehlau. Literat Zahnte a. Danzig. Maurermitr. Nachus a. Graudenz. Konfunktler Lehmann a. Berlin.

Schmelzer's Hotel zu den drei Mohren:

Rittergutsbes. Oldendorf n. Kam. a. Stettin. Die Kaufl. Rodman a. Berlin, Löwy a. Warchau u. Schmidt a. Königsberg. Gutsbes. Siewert a. Königsberg. Instrumentenm. Lange aus Berlin. Stud. Voigt aus Königsberg.

Hotel d'Oliva:

Die Gutsbes. v. Hagen a. Jenzow u. Sommerfeld a. Perleuten. Die Kaufl. Wille a. Berlin, Cohn n. Kam. u. Bögel a. Königsberg, Fröbel a. Halle. Geom. Broblunski a. Berlin. Fabrik. Herz aus Merseburg. Rent. Albrecht a. Berlin.

Deutsches Haus:

Die Kaufl. Schmidt, Ganchow, Amon a. Mohrun-gen u. Wahlberg a. Berlin. Die Gutsbes. v. Holzhendorf a. Salsenitz u. Reiche a. Dahlen. Oberlehrer Häbner a. Thorn. Artist Walter a. London.

Stadt-Theater zu Danzig.

Dienstag, den 26. Sept. **Memoiren des Teufels.** Lustspiel in 3 Acten von Herrmann. Nachher: **Herrmann und Dorothea.** Singspiel in 1 Akt von Weirauch und Kalisch.

Bekanntmachung.

Zur Wahl der von der Steuergesellschaft Litt. C. — Gast-, Speise-, Schankwirth, Restaurateurs, Conditoren, Vermiether möblirter Zimmer — Behufs Vertheilung der Gewerbesteuer für das Jahr 1866 zu wählenden Abgeordneten ist ein Termin auf

Donnerstag, den 28. September c.,
Vormittags 11 Uhr,

in unserem III. Geschäfts-Bureau angesetzt.

Wir fordern die Mitglieder der Steuer-Klasse Litt. C. hierdurch auf, sich in diesem Termine einzufinden. Von den Ausbleibenden wird angenommen werden, daß sie den Beschlüssen der Erschienenen beitreten.

Danzig, den 20. September 1865.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das zum Nachlaß der Sattlermstr. **Schultze**-schen Eheleute gehörige Grundstück Fleischergasse 88 — Hypothekenzeichnung Fleischergasse und Kneiphof 87 — soll auf Antrag der Erben im Wege der Licitation aus freier Hand verkauft werden. — Bietungslustige, welche eine Caution von 200 Thln. zu erlegen haben, lade ich zu dem auf den

3. October cr., 3 Uhr,

angesezten Bietungstermin in mein Bureau Gr. Wollwebergasse 13 ein. Tage und Licitationsbedingungen liegen daselbst zur Einsicht bereit.

Danzig, den 8. September 1865.

Der Justiz-Rath

Poschmann.

Stralsunder Spielfarten

(bei Abnahme von 5 *Alt.*, Rabattbewilligung)
empfiehlt

L. G. Homann in Danzig,
Jopengasse 19.



Heute Abend Zeitmerker

Bock-Bier

vom Faß

Alexander Schneider.

Wiener Kaffee-Haus.

Zur Abfassung von **Gelegenheits-Gedichten** jeder Art ist stets bereit

Luise v. Duisburg,
Fleischergasse Nr. 1.

Jeder Bücherfreund

findet nachverzeichnet das Beste der deutschen Literatur, Classiker, Pracht- und Kupferwerke, Belletristik u., zu herabgesetzten **Spottpreisen!!!**

Garantie für neue, fehlerfreie, vollständige Exemplare, obgleich die Preise so billig!

Album von über **200 Ansichten** der schönsten Städte, Gebäude, Sehenswürdigkeiten und Kunstwerke der Welt, auf großen Kupfertafeln, in allerfeinsten Stahlstichen, (Kunst-Blätter), eleganteste Ausstattung, incl. pompöser Mappe, nur 1 *Alt.*! — **Salon-Album**, großes Pracht-Kupferwerk, von den beliebtesten Schriftstellern, mit den allerfeinsten Pr.-Stahlstichen, (Kunst-Blätter der englischen Kunst - Antiqu.), jedes Blatt ein Meisterwerk, Belimp., hübsch gebd., m. Deckenvergoldg. und Goldschnitt, nur 40 *Gr.*! — **Feod. Wehl. Der Unterrock in der Weltgeschichte**, 3 Bände, enthält die geheimen Memoiren der Marquise v. Pompadour — Gräfin Dubarri — Katharina II. — Gräfin Königsmarck u. u., zusammen nur 2 *Alt.*! — **Die Geheimnisse von Russland**, sehr pikant, in illustr. Umschlag, cart., nur 1 *Alt.*! — **Boz (Dickens) Werke**, Auswahl in 17 gr. Octav-Bdn., beste deutsche Ausg., nur 1 *Alt.*! — **Meyer's weltberühmtes Universum** Pr.-Kupferwerk in gr. Oct., mit dem klassischen Text, 8 vollständige Jahrgänge, circa 350 brillante Stahlstiche enthaltend, alle 8 Jahrgänge, eleg., zusammen nur 4 *Alt.*! — **Neuer großer Atlas von ganz Europa**, in 82 (zweiundachtzig) colorirten deutschen Karten, groß Quer-Quart., nur 2 *Alt.*! (Der gewöhnliche Preis ist der Vierfache). — **Hogarth's Werke**, die Quart.-Pracht-Ausg., mit den kostbaren engl. Stahlstichen, nebst deutschem Text, eleg. cart., nur 3 *Alt.*! — **Alexander Dumas Romane**, deutsch, 125 Theile, nur 4 *Alt.*! — **Eugen Sue's Romane**, deutsch, 125 Theile, nur 4 *Alt.*! — **Victor Hugo. Die Elenden (Les Miserables)**, vollständige deutsche Ausgabe, 10 Bände, gr. Oct., statt 10 *Alt.* nur 65 *Gr.*! — **Der Fluch der Kirche**, 3 Oct.-Bände, 1864, nur 30 *Gr.*! — **Die Geheimnisse des Harems**, 6 Original-Photographien nach der Natur, nur 3 *Alt.*! — **Göthe's sammtl. Werke**, beste Original-Pracht-Ausgabe, mit Stahlstich, 1863, elegant, nur 10 *Alt.*! —

Reinecke Fuchs, die gr. Quart.-Pr.-Ausg., m. d. prachtvollsten Stahlstichen, (nicht mit der kleinen Ausgabe zu verwechseln), elegant cart., nur 3 *Alt.*! — **Ida Jonas Memoiren**, 2 Bde., mit Illustr., 2 *Alt.*! — **Stöckhardt's Chemie**, mit 290 Abbildungen, Belimp., nur 26 *Gr.*! — **Müller's Physik** mit ca. 600 Abbildungen, groß Format, Belimpap., nur 35 *Gr.*! — **Die geheime Hilfe**, versiegelt, 1 *Alt.*! — **Bulwer's beliebte Romane**, schönste deutsche Pracht-Ausgabe, 21 Bände, groß Oct., Belimp., nur 3 *Alt.*! — **Das illustrierte Thierreich**, naturhistorisches Kupferwerk, 460 große Seiten Text, und 430 naturgetreue Abbildungen, Belimp., nur 40 *Gr.*! — **Illustr. Almanach**, 10 Jahrgänge, enthaltend hundert Romane, Erzählungen, Gedichte, Romane, 120 feine Stahlstiche, zusammen nur 35 *Gr.*! — 1) **Kaltschmidt's Fremdwörterbuch**, enthält 20,000 Wörter, größtes Octav, 1865, 2) **Album der beliebtesten Dichter der Neuzeit**, 488 große Dr.-Seiten stark, feinstes Papier, beide Werke zus. nur 1 *Alt.*! — 1) **Walter Scott's ausgew. Werke**, 11 Bde., groß Oct., beste deutsche Pracht-Ausgabe, 2) **Spielbankgeschichten**, Bilder — aus der feinen — Welt, illustr. Umschlag, cart., beide Werke zus. nur 2 *Alt.*! — **Byron's Liebesabenteuer**, (Seitenstück zu Faublas) 2 Bde., nur 20 *Gr.*! — **Die Geheimnisse von Hamburg** (galant), 6 Bände, groß Octav, nur 2 *Alt.*! — **Lichtenberg's Werke**, 5 Bände, mit Holzschnitten, nur 40 *Gr.*! — **Gedichte im Geschmacke des Grecourt**, mit — groß Oct., 2 Bände à 1 *Alt.*! — **Musée secret**, mit den prachtvollen Kupfern. (Kunstblätter), 2 *Alt.*! — **Mühlbach's Werke**, enthält 10 (zehn) beliebte Romane, eleg. Ausgabe, in 15 Bdn., Belimp., nur 2 *Alt.*! — **Les Dames de Paris**, 6 Photographien nach der Natur, 3 *Alt.*! — **Denkwürdigkeiten des Hrn. v. B...**, (Auctionspreis 3—4 Louisdor) 2 *Alt.*! — **Die Damen der Berliner Demi-Monde**, 3 Bde., mit Kupfern, 3 *Alt.*! — **Grissetin-Album**, 12 Pariser pikante Orig.-Photographien, nach der Natur (versiegelt), 5 *Alt.*! — **Die Fortpflanzung des Menschen**, abhängig von dem freien Willen und die heimlichen Gewohnheiten beider Geschlechter, von Dr. Reuth, mit 24 Abbildungen, gr. Oct., 1 *Alt.*! — **Das neue Decameron**, oder Leben und Treiben der heutigen feinen Welt, 2 Bde., illustr., 3 *Alt.*! — **Die Verschwörung in Berlin**, von Bruckbräu, 2 *Alt.*! — **Album amusant** — in colorirten Pariser Pracht-Bildern, gebd., nur 3 *Alt.*! — **Cooper's Romane**,

beste deutsche Pr.-Ausg., 27 Bände, groß Oct., Belimp., nur 3 *Alt.*! — **Zschokke's Romane**, 3 Bde., neueste Octav-Ausgabe, eleg., nur 40 *Gr.*! — **Frieder. Bremer's Werke**, 96 Theile, nur 3 *Alt.*! — **Schiller's sammtl. Werke**, die schöne Original-Pracht-Ausgabe, mit Stahlst., elegant! nur 3 *Alt.*! — **Die Hamburger Postition** in ihrem ganzen Umfange, 18 Theile, nur 3 *Alt.*! — **Die so beliebten und interessanten Hamburger Broschüren** von 10 *Gr.* — 3 *Alt.*, je nach Ordre. — **Casanova's Memoiren**, Ausw. in gr. Oct., m. Kupfertafeln, nur 35 *Gr.*! — **Neueste allgem. Naturgeschichte** der 3. Reihe, 63er Auflage, über 700 große Octav-Seiten Text, mit 400 colorirten Abbildungen, Pracht-Einbd. mit Vergoldung, nur 48 *Gr.*! — **Wehl, Herzog's Geschichten** — in illustrirtem Umschlag, eleg. cart., nur 15 *Gr.*! — **Illustrirtes Unterhaltungs-Magazin**, Neuestes, enthält über 100 illustrierte Romane, Novellen, Reise-Beschreibungen, Völkerkunde, Naturwissenschaft u., arbeitsreich Hoch-Quart-Format, mit über 100 Abbildg., 1864, elegant, nur 20 *Gr.*! — **Neuer Anekdoten-Haushalt**, Sammlung über 5000 (fünftausend) Anekdoten nebst Charakterzügen und Erzählungen aus dem Leben der berühmtesten Schriftsteller, Componisten, Maler, dramatischen Künstler u. u., in 4 Abtheilungen, 1000 große Octav-Seiten stark, nur 35 *Gr.*! —

Gratis

wird zur Deckung des Porto's beigefügt, v. 5 *Gr.* an: Das deutsche Dichter-Album, Romane, Novellen, Unterhaltungs-Bibliothek, in 5 resp. 10 Bänden, Renan, Leben Jesu, bei groß. Bestellungen noch Shakespeare's Werke, 12 Bände, mit Stahlstichen, gratis!

Reell,

prompt, exact und umgehend wird jeder Auftrag, selbst der kleinste, in funkelnd neuen Exemplaren, direct von Hamburg ausgeführt von der langjährig renommierten

J. D. Polack'schen Export-Buchhandlung in Hamburg.

Geschäftslocalitäten u. Exped.-Bureau: Jungfernstieg 15, Hôtel de Russie.

Von meiner Reise zurückgekehrt,
liegen die Pariser Modelle in
Hüten, Hauben & Coiffuren
zur gefälligen Ansicht.
Wollwebergasse 26. Maria Wetzels.

Unterricht in der Stenographie.

Der stenographische Verein zu Danzig ladet zur Theilnahme an dem etwa Anfangs October beginnenden Unterrichts-Cursus in der Stolze'schen Stenographie mit dem Bemerken ein, dass Anmeldungen bei Herrn **Berkau**, Jopengasse No. 4., entgegengenommen werden. Der Cursus wird bei wöchentlich einer Unterrichtsstunde bis Mitte April k. J. währen. Der Beitrag ist zwei Thaler. Von Personen, welche schon an einem früheren Cursus Theil genommen haben, würde für die Benutzung des jetzigen kein neuer Beitrag zu entrichten sein. **Auswärtige**, welche sich die Stenographie durch Selbstunterricht aneignen wollen, erhalten Auskunft über die Lehrmittel und unentgeltliche Hülfe, wenn sie sich dieserhalb an den Schriftführer des Vereins, Herrn **O. Strehke**, Fleischergasse 60 a., wenden.

Der stenographische Verein.

Neues Abonnement auf die „Staatsbürger-Zeitung“.

Die in Berlin täglich ohne alle Ausnahme erscheinende „Staatsbürger-Zeitung“ beginnt mit dem 1. October d. J. das IV. Quartal ihres Bestehens. Ihre leitenden Grundsätze sind:

Mit Vernunft für Freiheit und Recht.

Im Innern: Besserung der Zustände!

Im Außern: Preussens Interessen!

Die „Staatsbürger-Zeitung“, anerkannt die bestredigste Zeitung für das Volk, hat seit ihrem Bestehen mit den selbstmüthigen Vorurtheilen zu kämpfen gehabt.

Die Haltung des Blattes in den bisherigen drei Quartalen hat hingereicht, diese Vorurtheile gründlich zu vernichten; denn das Blatt hielt mit unerschütterlicher Consequenz an seinen auf das Wohl des Volkes gerichteten leitenden Grundsätzen fest, unbeirrt durch Consecrationen und Prohibitions.

Deßhalb hat die Zeitung eine im Verhältniß zur Zeit ihres Bestehens nicht bloß in Berlin, sondern auch auswärts eine ganz ungewöhnliche Verbreitung gewonnen, so daß nicht bloß zu Anfange, sondern auch in der Mitte und selbst zum Schlusse des gegenwärtigen Quartals neue Abonnenten hinzutreten sind.

Es läßt sich hiernach erwarten, daß sich der Leserkreis der „Staatsbürger-Zeitung“, welche täglich ohne alle Ausnahme, und zwar in einer Stärke von 2 Bogen (24 Spalten) erscheint, auch in dem mit dem 1. October beginnenden IV. Quartale erweitern werde.

Abonnements-Bestellungen nimmt jedes Postamt an zu dem Quartalspreise von 1 Thlr. 7½ Sgr. für Preußen und von 1 Thlr. 9 Sgr. für den deutsch-österreichischen Postbezirk bei freier Beförderung. Noch bittet man, die Bestellung recht zeitig zu machen. In Berlin abonniert man bei der Expedition, Krausenstraße 70, bei sämmtlichen Zeitungs-Expeditoren und der Berliner Typographischen Compagnie zum Preise von 1 Thlr. 6 Sgr. pro Quartal und 12 Sgr. pro Monat incl. Botenlohn.